

EDITORIAL



Philipp Bayat, Dr. Monika Bayat, Heinz Bauer (v. l. n. r.).

In einer Welt des immer rascheren Wandels ist ständige Innovation zur Grundbedingung für unseren Unternehmenserfolg geworden: Industrie 4.0, intelligente Vernetzung von Anlagen im IoT sind neben der Forcierung neuer modularer Tankstellenkonzepte im Bereich umweltfreundlicher Mobilität die Themen, an denen wir derzeit mit Hochdruck arbeiten. Auf der diesjährigen Hannover Messe war unser Bekenntnis zu Innovation und Nachhaltigkeit live zu erleben: Das Konzept des BAUER Standes zielte auf die Schonung von Umwelt und Ressourcen. Statt Plastik und Spanplatten kamen wiederverwendbare Containermodule und Naturrasen zum Einsatz. Sein außergewöhnliches Design stach aus der uniformen Masse der ihn umgebenden Stände hervor. Ein starkes Statement für die Zukunftsorientierung, die unser gesamtes unternehmerisches Handeln stets prägte und prägen wird.

Heinz Bauer
Dr. Monika Bayat
Philipp Bayat

BAUER KOMPRESSOREN PHILIPP BAYAT MIT DER KANZLERIN IN JAPAN



Bundeskanzlerin Angela Merkel, Philipp Bayat, Premierminister Shinzō Abe (v. l. n. r.).

Philipp Bayat, der Vorsitzende der Geschäftsführung der BAUER GROUP, begleitete Bundeskanzlerin Angela Merkel auf ihrem Staatsbesuch in Japan am 4. und 5. Februar 2019. Die prominent besetzte zwölköpfige Wirtschaftsdelegation, die Kanzlerin und der japanische Premier Shinzō Abe berieten sich dabei auch eingehend über den Ausbau umweltfreundlicher Energien wie Wasserstoff.

Anlass der Reise war das Freihandelsabkommen zwischen Japan und der Europäischen Union (JEFTA), das am 1. Februar 2019 in Kraft getreten ist. Japan und die EU vereinen in ihren Märkten 40 Prozent des Welthandels.

Zum Geist des Abkommens gehört auch die anvisierte Zusammenarbeit großer und mittelständischer Unternehmen aus der EU und Japan, um im Schulterschluss gegen globale Wettbewerber besser bestehen zu können. Die Themen sind „Big Data“, „Industrie 4.0“ und die Klimapolitik – die Erfüllung der Ziele des Pariser Klimaabkommens sind Bestandteil der JEFTA.

Der Ausbau klimafreundlicher und regenerativer Energien für den öffentlichen und privaten Verkehr und die allgemeine Energieversorgung standen deshalb auch auf der Agenda. Japan gehört in diesem Feld zu den ehrgeizigsten Volkswirtschaften. BAUER besitzt seit

40 Jahren ein Tochterunternehmen auf der Insel und hat als einziger ausländischer Hochdruck-Kompressorhersteller die erforderliche lokale Zertifizierung. Im Produktionswerk in Kitakami werden sowohl Kompressoren für den lokalen Markt gebaut als auch importierte Anlagen lokalisiert. Zurzeit wird die dritte Werkserweiterung vorgenommen.

BAUER ist Global Player bei der Bereitstellung von Bio- und Erdgas als Kraftstoff – zum Beispiel durch den Aufbau des Erdgastankstellen-Netzes in Abu Dhabi und zukünftig bei Technologien zur Kompression von Wasserstoff. Philipp Bayat war mit der Expertise von BAUER daher ein gefragter Gesprächspartner für Angela Merkel und die Wirtschaftsdelegation. Die Geschäftsführung der BAUER GROUP erhofft sich durch das Freihandelsabkommen mit Japan einen Ausbau der geschäftlichen Beziehungen und freut sich darauf, mit dem Wissen und der Technologie von BAUER einen Beitrag zur Erreichung der Pariser Klimaziele zu leisten.

Die BAUER GROUP, 1946 in München gegründet, ist mit 40 Tochtergesellschaften und Vertriebsbüros international vertreten. Mit 1.200 Mitarbeitern erzielt sie einen weltweiten Umsatz von rund 300 Millionen Euro. 90 Prozent Exportanteil ist BAUER weltweit Marktführer im Hochdruck- und Mitteldruckmarkt. Das Produktportfolio beinhaltet Atemluft-Kompressoren, Gas Injection Technology (GIT) für Kunststoffspritzgießen, Erdgas-, Biogas- und H₂-Tankstellen sowie Kompressoranlagen für alle industriellen Anwendungen und Segmente. Durch die Ratifizierung der Beschlüsse der Pariser Klimakonferenz wird in Bezug auf Erd-, Biogas- und H₂-Tankstellen zukünftig ein Boom vor allem in industrialisierten Ländern erwartet. ■



Seit 2011 hat sich durch die neue Haux-Druckkammer die Behandlungskapazität mehr als verdoppelt.

BAUER KOMPRESSOREN B-DETECTION NEU IN ÄGYPTEN

Wenn Taucher einen Dekounfall erleiden, entscheidet die Schnelligkeit einer Druckkammerbehandlung über gesundheitliche Spätfolgen oder gar über Leben und Tod. Am Sinai leistet seit mittlerweile 25 Jahren das Team des HBO-Zentrum Sharm El Sheikh um Dr. Adel Taher diese dringend notwendige schnelle Hilfe.

Vier Atemluftanlagen von BAUER KOMPRESSOREN liefern seit einem Vierteljahrhundert zuverlässig die Luft für die zwei Druckkammern. So konnten in diesem Vierteljahrhundert zahllose Taucher erfolgreich behandelt werden. Das HBO-Zentrum Sharm nutzte den Anlass, um dieses Jubiläum ab 3. November 2018 mit einem viertägigen tauchmedizinischen Event zu feiern.

Zahlreiche hochklassige Referenten, unter anderem von DAN Europe, informierten über die neuesten Forschungsergebnisse in Sachen Vermeidung und Behandlung von Dekounfällen. BAUER war ebenfalls vor Ort, um in diesem Rahmen das neue Gasmessgerät B-DETECTION PLUS vorzustellen. Das Gerät überprüft lückenlos und absolut zuverlässig die Einhaltung der Grenzwerte der verschärften Atemluftnorm DIN EN 12021:2014 und sorgt so für einen ganz neuen Level in Bezug auf Atemluft-sicherheit.

Sein Einsatz ist Voraussetzung für eine Zertifizierung nach dem ebenfalls



Mitorganisatorin Dr. Anke Fabian freut sich über den Erfolg der Veranstaltung.

neu vorgestellten BAUER PureAir Gold Standard.

Am zweiten Tag nutzten zahlreiche Besucher, in der Mehrheit Tauchguides, die Gelegenheit, die Arbeitsweise der Druckkammer im Rahmen einer Führung kennenzulernen. Gut besucht waren auch die Workshops für Herz-Lungen-Wiederbelebung und Risikomanagement.

Ein Tauchtag im Marine-Nationalpark Ras Mohammed bot neben dem Eintauchen in die spektakuläre Unterwasserwelt auch Gelegenheit, das Erfahrene unter Wasser praktisch umzusetzen. ■

BAUER KOMPRESSOREN A-PARTNER MEETING

Von Dänemark, den Niederlanden, Griechenland und sogar den fernen Malediven fanden die weltweit zertifizierten BAUER Partner den Weg nach München. Das Ziel: das traditionelle regelmäßige A-Partner-Meeting.

Im Fokus stand das erst zur boot vorgestellte brandneue Gasmesssystem B-DETECTION PLUS m. Während einer ganztägigen intensiven Schulung

konnten alle Teilnehmer das neue Gerät mit sämtlichen Vorteilen im Detail kennenlernen.

Gleichzeitig wurde auch über den neuen PureAir Gold Standard informiert, der in Verbindung mit dem stationären Gasmessgerät B-DETECTION PLUS eine bisher unerreichte Sicherheit in der Atemluftversorgung verspricht. Das Ziel: so viele Zertifizierungen weltweit wie möglich, um für die Taucher eine Atemluftqualität nach den gültigen Standards bei möglichst vielen Tauchbasen zu ermöglichen.

Dass in Bayern nicht nur hochreine Atemluft, sondern auch Bier in reinsten Güte hergestellt wird, konnten die BAUER A-Partner im Rahmen einer Führung bei der Traditionsbrauerei Aying und der anschließenden Verkostung mit Brauereissen live erleben. ■

BAUER KOMPRESSOREN PRODUKT- NEUHEITEN

Mobil und mit Benzinmotor – der neue PE 200 TB

Große Freiheit gewinnen Taucher mit dem brandneuen Kompressor PE 200 TB



Die neue leistungsstarke PE-TB-Anlagenreihe gibt maximale Mobilität.

aus der POSEIDON EDITION, den BAUER KOMPRESSOREN erstmals auf der boot 2019 präsentiert.

Das „T“ im Namen steht für „tragbar“ und das „B“ für den robusten Honda-Benzinmotor, der die Anlage antreibt – für einen stromunabhängigen Einsatz weltweit. Bestellfähig ab Messeende. Der Verkaufspreis wird noch bekannt gegeben.

B-DETECTION PLUS m

Das Kürzel „m“ steht für „mobile“: Denn BAUER ist es gelungen, die State-of-the-Art-Atemluftmessung der stationären Version jetzt zum mobilen Einsatz in einen handlichen Koffer zu packen. Das gibt jedem die Möglichkeit, zuverlässige Atemluftmessungen durchzuführen, wann und wo er will.

B-DETECTION PLUS m bietet dabei eine Fülle an Messmöglichkeiten: Mit der serienmäßigen Gasentnahmeeinheit lässt sich die Luftqualität in der Atemluftflasche messen. Optional kann die Messung auch direkt am Kompressor erfolgen. Ebenfalls möglich ist eine Messung der Ansaugluft vor der Einleitung in den Kompressor. Größte Freiheit beim Einsatz bietet der optionale Akkubetrieb. Er erlaubt Messungen ohne notwendige externe Spannungsversorgung. Seine Kapazität ermöglicht eine Messdauer von mindestens fünf Stunden. Für



Aus aller Welt: BAUER Partner trafen sich beim traditionellen A-Partner-Meeting in München zu Schulungen und zum Informationsaustausch: Im Mittelpunkt des Interesses: Das neue mobile Gasmesssystem.



B-DETECTION PLUS m – die mobile Lösung für zuverlässige Atemluftmessung.

besonders viele Ladezyklen wurde ein langlebiger Lithium-Ferrum-Polymer-Typ gewählt.

Für raue Umgebungsbedingungen ist der Transportkoffer nach IP65-Standard staub- und strahlwasserdicht ausgeführt. ■

BAUER KOMPRESSOREN BAUER AUF DER BOOT

BAUER startet eine breite Initiative für sichere und reine Atemluft. Ziel ist es, Atemluft einfach sicher machen mit der neuen BAUER PureAir Gold Zertifizierung, B-DETECTION PLUS und einem Aufklärungsvideo für Taucher über die Bedeutung reiner Atemluft.

Mit seinem außergewöhnlichen Comicstil schon von Weitem DER Eye-catcher in der Tauchhalle 3, stand der Messestand von BAUER auf der boot Messe 2019 in Düsseldorf unter dem Leitthema Luftqualität.

Die Story: Der BAUER „PureAirMan“ kämpft für reine Luft und rettet einen Taucher, der schlechte Luft geatmet hat, aus der Tiefe.

Auf der Produktseite präsentierte BAUER das neue mobile Messgerät B-DETECTION PLUS m. Das Kürzel „m“ steht für „mobile“: Denn BAUER ist es gelungen, die State-of-the-Art-Atemluftmessung der stationären Version jetzt zum mobilen Einsatz in einen handlichen Koffer zu packen. Das gibt jedem die Möglichkeit, zuverlässige Atemluftmessungen durchzuführen, wann und wo er will.

Ebenfalls Weltpremiere: Das boot Dive Center wurde feierlich auf der Bühne mit Übergabe der Urkunde als erstes Tauchcenter PureAir Gold zertifiziert. Der neue Gold Standard setzt als zentrales Kriterium die ständige Luftüberwachung durch B-DETECTION PLUS voraus. Wie in den letzten Jahren stellte BAUER KOMPRESSOREN auch in diesem Jahr die Luftversorgung des boot Dive Center in der Tauchhalle. Die Einhaltung der Grenzwerte wurde durch das neue Gasmessgerät B-DETECTION PLUS hundertprozentig abgesichert.

Mobilität und große Freiheit gewinnen Taucher mit dem ebenfalls brandneuen und erstmals auf der boot prä-



Das boot Divecenter wurde als erste Tauchstation weltweit nach dem neuen BAUER PureAir Gold Standard für sichere Atemluft zertifiziert.

sentierten Kompressor PE 200 TB aus der POSEIDON EDITION. Das „T“ im Namen steht für „tragbar“ und das „B“ für den robusten Honda-Benzinmotor, der die Anlage antreibt. Für einen stromunabhängigen Einsatz weltweit.

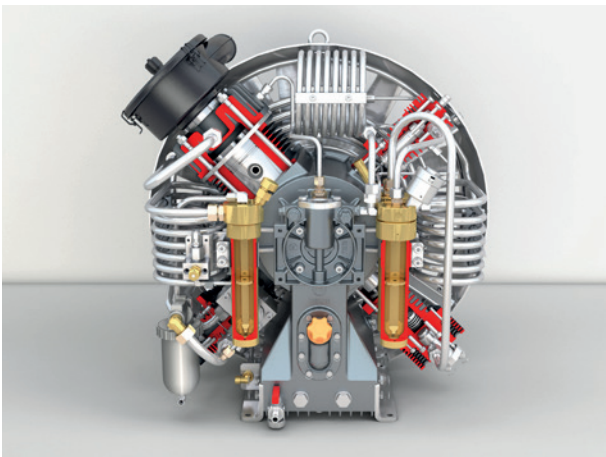
Wie jedes Jahr fand am Donnerstagabend der „Tauchen Award“ statt. Wer in der Tauchszene Rang und Namen hat, merkte sich diesen jährlichen Höhepunkt der boot Messe in seinem Kalender vor. Der Auftritt von BAUER als Hauptsponsor stand heuer unter dem Vorzeichen reiner Atemluft, genauer gesagt, der neuen PureAir Gold-Zertifizierung. ■



Der BAUER Messestand im Comic-Design stand unter dem Motto Atemluftqualität.

HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

So funktioniert die Verdichtung der Luft in einem 5-stufigen Kompressorblock.



Was sich viele nicht bewusst machen: Wenn ein Kompressorblock Luft oder Gas auf 500 bar verdichtet, erzeugt dieser einen Druck, der dem 500fachen des normalen Umgebungsdrucks entspricht. Die Verdichtung auf so hohe Drücke ist ein komplexer technischer Vorgang und erfordert höchste technische Kompetenz: Bei der Verdichtung entsteht durch Reibung und die Gaskomprimierung enorme Hitze. Daher kann der Verdichtungsprozess nicht in einem Schritt erfolgen, sondern muss auf mehrere Stufen aufgeteilt werden. Reichen bei einem 200-bar-Kompressor 3 Stufen, so erfordert die Verdichtung auf 500 bar eine fünfstufige Verdichtung:

Zunächst wird die Luft über den Ansaugfilterbehälter in den Kompressor angesaugt. Der Papierfiltereinsatz im Filtergehäuse entfernt grobe und feine Partikel aus der Luft. Von dort gelangt die Luft oder das Gas über das Einlassventil in den Zylinderraum der ersten Stufe. Der hochfahrende Pleuellagerpleuelnblock verdichtet die Luft von Umgebungsdruck auf ca. 4 bar, die dann über das Auslassventil in den Zwischenkühler gelangt.

Dort muss die Luft wieder abgekühlt werden. Bei einem luftgekühlten Block wie dem 18.1 erledigt diese Arbeit das große Lüfterrad auf der Rückseite des Kompressors. Durch die Verdichtung und nachgelagerte Abkühlung kondensiert aus der Luft überschüssiges Öl von der Schmierung und in der Luft enthaltenes Wasser, das über einen Cyclon-Zwischenabscheider abgeleitet werden muss und anschließend in einen Kondensatsammelbehälter geleitet wird.

Dann wird die verdichtete Luft in die nächsten 4 Stufen geleitet, wo sich der Verdichtungsprozess wiederholt. Die Aufteilung auf 5 Stufen und die Zwischenkühlung sorgen dafür, dass die Temperatur im Block ein kritisches Niveau nie übersteigt. Sicherheitsventile an den Zwischenabscheidern und ein Enddrucksicherheitsventil öffnen im Bedarfsfall und lassen überschüssigen Druck ab.

Der enorme Druck und die hohe Temperatur in der letzten Verdichtungsstufe erfordern eine zusätzliche Druckschmierung. Diese Aufgabe übernimmt die Niederdruckölpumpe, welche von oben Öl in den Zylinder der fünften Stufe pumpt. Das Öl sorgt gleichzeitig für die notwendige Kühlung und die Schmierung. Nach der fünften Stufe sorgt ein Nachkühler für eine Temperaturabsenkung, bevor die Luft aus dem Block in den außenliegenden Endabscheider gelangt.

Handwritten Unterschrift von Heinz Bauer in blauer Tinte.

Heinz Bauer



Rasen statt Plastik und wiederverwendbare Container statt Spanplatte. Das nachhaltige und innovative Design des BAUER Standes auf der diesjährigen ComVac begeisterte die Besucher rundweg.

BAUER KOMPRESSOREN BAUER AUF DER HANNOVER MESSE

Mit starkem Standkonzept im Zeichen der Nachhaltigkeit – BAUER auf der Hannover Messe 2019.

Wer in diesem Jahr die Halle 26 betrat, um den Gemeinschaftsstand von BAUER und ROTORCOMP zu besuchen, erlebte eine Überraschung: Das völlig neue Messekonzept setzte auf Nachhal-

tigkeit und Umweltschonung in Form von Müllvermeidung: Statt Einwegwänden verwendete das Standplanungsteam Seefrachtcontainer, die – wiederverwendbar – fantasievoll ausgestattete Besprechungsräume im bayerischen Design beherbergten. Statt auf Kunststoffbelag präsentierten sich die Messeneuheiten diesmal auf kompostierbarem Naturrasen.

Zentraler Anziehungspunkt war ohne Zweifel die erstmalig gezeigte GIB 26-SP Anlage. Die ausgeklügelte Kombination aus Schrauben- und Kolbenblock glänzt durch besonders hohe Lieferleistung bei gleichzeitig kompaktem Design. Dane-

ben begeisterte die neue stationäre PE-VE Anlage die Besucher durch besondere Wirtschaftlichkeit. Am „The menturm“ konnten sich Interessierte über die vielfältigen Luft- und Gasaufbereitungslösungen, ausgeklügelte Steuerungsvarianten, über Ersatzteil- und Servicequalität und vor allem über das neue „State of the Art“ Gasmessgerät B-DETECTION PLUS von BAUER informieren. Für den ökovertäglichen Ansatz und das aus der Masse der Stände in der Halle herausstechende Design erhielten BAUER und ROTORCOMP von allen Besuchern ein enorm positives Feedback.

Der „Bayerische Abend“, schon ein Klassiker, fand diesmal am Dienstag statt. Für ordentlich Stimmung sorgte diesmal der extra aus München ange-reiste Star-DJ „Heini“, der sonst im Szeneclub „Schlingel“ auflegt. Und mächtig Spaß hatten die Besucher mit der Fotobox samt vielfältigen witzigen Accessoires, die alle zu Selfies in fantasievoller Verkleidung animierte. ■

UNICCOMP ROBOTIK

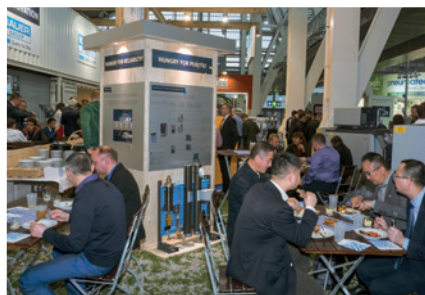
„UNICCOMP hat die Vision, eine digitalisierte, automatisierte und wandlungsfähige Produktion zu implementieren“, so Heinz BAUER und Philipp Bayat.

Seit etwa drei Jahren beschäftigt sich UNICCOMP intensiv mit dem Thema Automation in der Fertigung. Es geht dabei dauern die dynamische Marktentwicklungen zu interpretieren und Erfahrung zu sammeln, um für UNICCOMP eine smarte, passgenaue Lösung für kleine Losgrößen zu finden.

Aus dem Buch „The Lean Startup“ von Eric Ries stammt das Zitat „Think



Christian Ziganek, Heinz Bauer, Philipp Bayat, Stefan Hacker, Dr. Monika Bayat, Klaus Schröder (v. l. n. r.).



Full House! Der traditionelle Bayerische Abend zog wieder zahlreiche internationale Besucher an.



Max Schöpfer beim Programmieren des Roboters an der CNC-Maschine.

big; start small“. Dieser Leitsatz ist für Roland Beckert der richtige Ansatz zur Projektumsetzung der Robotik bei UNICCOMP. „Eine smarte, bezahlbare Lösung und das erfahrene Team waren für mich wichtige Erfolgsfaktoren“, so Roland Beckert.

Der Kontakt zum Roboterhersteller DOOSAN entstand auf der Messe und darauf folgte ein wertvoller Referenzbesuch bei einem kleinen Familienunternehmen mit Lohnfertigung. Die gezeigte Integration war vielversprechend und der pragmatische Ansatz hat sich sehr gut auf UNICCOMP übertragen lassen. Bei der Projektfreigabe freute sich Frau Dr. Bayat über das begeisterte und hochmotivierte UNICCOMP Team.

Insgesamt betrug die Projektlaufzeit vom Erstkontakt bis zur Realisierung nur drei Monate. Im Rahmen des Pilotprojektes wurde das Produktprogramm für die Automatisierung festgelegt, die Maschinenbelegung neu definiert und entsprechend angepasst. Darüber hinaus wurde die CNC-Maschine mit Sicherheitseinrichtungen aufgerüstet. Der eingesetzte Roboter ist bereits als Mensch-Maschine-Roboter ausgelegt und somit mit sensibler Sensorik ausgestattet, um die notwendigen Sicherheitsbestimmungen zu erfüllen.

„Bei der Umsetzung geht es neben der reinen Maschinen- und Roboter-Pro-

grammierung auch darum, die bisherige Fertigungsweise infrage zu stellen und Spannmethoden zu überarbeiten, um den Fertigungsprozess mit dem Roboter sicher zu gestalten. Das Teilziel, das installierte System eigenständig als sog. „mannarme Schicht“ arbeiten zu lassen, haben wir erreicht. Es hat richtig Spaß gemacht, die neue Technologie einzuführen“, führt Max Schöpfer aus.

Vor dem produktiven Einsatz wurde eine Richtlinie zum sicheren Betrieb erarbeitet und die Mitarbeiter wurden entsprechend der ergänzenden Gefährdungsbeurteilung unterwiesen und sensibilisiert. Somit ist der erste Arbeitsplatz bei UNICCOMP als Mensch-Roboter-Kollaboration (MRK)-Arbeitsplatz entstanden.

Auch einer der Wünsche von Herrn Bauer, die Roboterlösung offen, ohne Zaun zu gestalten, wurde mit der erarbeiteten Lösung erfüllt.

„Durch den Einsatz des Roboters wird eine sehr effiziente Mehr-Maschinen-Bedienung möglich, da während des Rüstvorganges der anderen Maschine an der automatisierten Anlage weiter produziert wird“, so Robert Koch.

„Auf der Maschine sind über 2.000 Fertigungsstunden in 2019 mit Roboterunterstützung geplant und bereits in Umsetzung. Bei der Projektumsetzung wurde auf maximal mögliche Flexibilität geachtet, sodass der Roboter auch an anderen ausgewählten Arbeitsplätzen eingesetzt werden könnte“, führt Roland Beckert weiter aus.

Auch der menschliche Faktor wurde im Projekt berücksichtigt, da der Roboter die Arbeit des Mitarbeiters erleichtert und ihn von eintönigen Arbeiten entlastet. Diese wichtige Erkenntnis hat der Belegschaft auch anfängliche Ängste genommen und ist sehr hilfreich für die

nächsten Schritte in Richtung Automatisierung. ■

BAUER KOMPRESSOREN DIGITALISIERUNG

2019 wurden verschiedene Digitalisierungsprojekte bei der BAUER GROUP gestartet. Im Interview mit Ronald Michl, CIO & Digitalisation Officer, erfahren wir mehr darüber:

Mit den gestarteten Digitalisierungsprojekten geht die BAUER GROUP ins nächste Jahrzehnt. Bitte geben Sie uns einen kurzen Überblick über die Projekte.

Wir haben fünf große Bereiche der Digitalisierung gestartet:

1. Unter Federführung von UNICCOMP wollen wir in den Produktionsbereichen von UNICCOMP und BAUER digitale Lösungen umsetzen. Dazu gehören die Verschlankung der Produktionsprozesse mithilfe von Simulationen und digitalen Zwillingen, aber auch eine Reihe von Automatisierungslösungen. So sollen beispielsweise an digitalen Montagearbeitsplätzen den Mitarbeitern zukünftig alle Informationen papierlos zur Verfügung stehen.



Ronald Michl, CIO & Digitalisation Officer.

Diagnose**Analyse****Design****Development****GoLive**

2. Mit dem ERP-Releasewechsel stellen wir unser IT-Kernsystem von aktuell Axapta AX 4.0 auf Microsoft Dynamics D365 um, sicherlich das aktuell größte Projekt in der BAUER GROUP. Mit unserem Implementierungspartner HSO haben wir uns für einen sehr pragmatischen Weg der Umstellung entschieden. Diese erfolgt über mehrere Projektphasen und basiert auf einer prototypischen Herangehensweise unmittelbar am Dynamics-Standard.

3. Mit unserem neuen CRM-System von Microsoft lösen wir Sales Force ab und integrieren somit unser weltweites Kundenbeziehungs- und Angebotserstellungssystem in unsere ERP-Umgebung. Mit dem neuen Angebotskonfigurator (CPO) wird ein leistungsfähiges, zeitgemäßes und hochintegriertes Konfigurationssystem eingeführt.

4. Zur Optimierung der Kundenbetreuung im Bereich Customer Support stellen wir auf die integrierte Lösung Field Service, ebenfalls von Microsoft, um.

5. Das Thema E-Commerce ist von großer Bedeutung für BAUER. Wir möchten unseren Vertriebspartnern eine moderne Plattform bieten, die tief in unser CRM- und ERP-System integriert ist. Damit erleichtern wir die Bestellabwicklung für die Kunden und automatisieren Prozesse auf BAUER Seite.

Klingt nach spannenden Herausforderungen. Was verbirgt sich hinter den Projektphasen im Einzelnen?

In den ersten vier Monaten 2019 haben wir die beiden ersten Phasen, die Diagnose- und Analysephase im Wesentlichen abgeschlossen. Dabei ging es um einen eher abstrakten Ansatz der

Diagnose, um unsere Prozesslandkarte und unsere Systemwelt zu verstehen.

In der Analysephase sind wir schon konkret in die Haupt- und Teilprozesse mit unseren Prozess-Key-Usern und Key-Usern eingestiegen, um die Basis für die nächste Phase zu erarbeiten und um den Prototypen des neuen Systems aufbauen zu können.

In der Designphase wird am Prototypensystem intensiv an den zukünftigen Prozessen und Abläufen gearbeitet, um möglichst mit den Standards der Systeme unsere Anforderungen abzubilden. Eines der wichtigsten Ziele im gesamten Projekt ist die Optimierung unserer Prozesse und eine damit verbundene signifikante Produktivitätssteigerung. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, zukünftig möglichst papierlos, durchgehend vernetzt, hoch effizient, immer im Sinne des Kunden zu arbeiten.

In der letzten Phase, der Deploymentphase, wird das Echtssystem aufgebaut und die Migration unserer Daten erfolgt über mehrere Qualitätsschleifen. In dieser Phase werden wir auch zeitnah zum GoLive intensiv die End-User schulen, damit diese den Wechsel auf das neue System souverän leisten.

Prozess-Key-User / Key-User?

Rund 65 Mitarbeiter aus der BAUER GROUP arbeiten firmenübergreifend über unsere Prozesse an den Systemen. Damit verteilen wir die anstehenden Aufgaben auf möglichst viele Beteiligte.

Die Prozess-Key-User haben dabei eine interdisziplinär führende Rolle und werden von den fachlichen Key-Usern bei der Umsetzung unterstützt. Insbesondere die Key-User werden in Zusam-

menarbeit mit der Personalentwicklung die Schulung der User übernehmen.

Neben der Software wurde auch erheblich in Hardware investiert. Was wurde alles gemacht?

Unsere IT-Infrastruktur ist heute schon eine andere wie noch vor sechs Monaten. Beispielsweise haben wir in neue Hardware investiert, auf der wir ca. 60 virtuelle Server abbilden – 30 davon als ERP-Server, 30 als Nicht-ERP-Server. Ebenso wurde die Bandbreite der Internetverbindung zwischen den Standorten erheblich ausgebaut und die Verteilungskomponenten modernisiert. Mit den geleisteten Investitionen ist unsere IT auf einem State-of-the-Art-Level.

Wann soll GoLive sein?

Im Juli 2020 wollen wir auf das neue System umschalten. Bis dahin stellen wir sicher, dass die Systeme, die Daten und die User dafür bereit sind. ■

IMPRESSUM

Herausgeber

BAUER KOMPRESSOREN GmbH
Stäblistr. 8, 81477 München
bauer-kompressoren.de

Redaktion

Annette Adam, Ralf Deichelmann

Texte

Ralf Deichelmann, Richard Schmidt

Layout

Annette Adam

Fotos

Seite 1: FOTODESIGN Bettina Theisinger,
Presse- und Informationsamt
der Bundesregierung

Seite 2: Ralf Deichelmann

Seite 3: Ralf Deichelmann

Seite 4: Ralf Deichelmann

Seite 6: Ralf Deichelmann

Seite 7: Ralf Deichelmann, Richard Schmidt